

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofsiedlung“

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26 – 36 20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0, Fax: 040-43 13 93-13, Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
Mail: ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de
Fotos: Peter Bobeck, Daniel Boedecker, Frank Esselmann, Frauke Rinsch, Thies Straehler-Pohl, Ines Sulzbacher, Kumar Tschana

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg

Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040-42871-2443,
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de
Druck: Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben

Nachbarschaftsfest für Groß und Klein

Ordentlich gefeiert wurde am Freitag, den 13. Mai, bei den Mietern des Süderelberings 3. Bei trockenem wenn auch windigem Wetter waren alle Bewohner eingeladen, sich auf dem Spieldeck bei Kuchen, Kaffee und Würstchen kennen zu lernen und auszutauschen. Um ein Gefühl zu bekommen, aus welcher unterschiedlichen Ländern die Nachbarn kommen, konnten die Bewohner auf einer Weltkarte ihre Herkunftsorte per Stecknadel fixieren. Ein umfangreiches Kinderprogramm wurde organisiert von der Michaelis-

kirche, der Kita Cux 400, dem Süderelbe Einkaufszentrum, der OHG Grundstücksgesellschaft und dem Stadtteilbüro Neugraben. Während Kinder und Eltern bei der Tauschbörse der Hamburger Arbeit Kinderspielzeug und Anzihsachen tauschen konnten, informierte der Beschäftigungsträger AQtivus über das Projekt „Stadtteillotsen“. Ein Highlight für die Kleinen war die große Hüpfburg, die ausgiebig genutzt wurde. Ebenso sehr beliebt waren ein Malkurs und das Bemalen und Bepflanzen von Blumentöp-

fen. Wahre Kunstwerke wurden beim Kinderschminken auf die Gesichter der Kleinen gezaubert. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der OHG und dem Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates Neugraben. Nächstes Jahr soll das Fest zusammen mit den Mietern organisiert werden. Interessierte Mieter wenden sich bitte an Frauke Rinsch, Stadtteilbüro Neugraben, Telefon: 040 – 70 70 200 30 oder per Email: frauke.rinsch@steg-hamburg.de.

Frauke Rinsch



Bei Kaffee, Kuchen und gegrillten Würstchen verbrachten die Bewohnerinnen und Bewohner den Nachmittag auf dem Spieldeck. Bunte Stecknadeln auf der Weltkarte zeigten die Herkunft der jeweiligen Mieter oder deren Familien.



BGZ im Zeitplan

Der Bau des BGZ Neugraben geht auch weiterhin termingerecht voran. Selbst die Innenausstattung nimmt bereits Formen an.



Zusammen sind wir stark!

Auf einem Workshop am 03. März wurde das Pädagogische Konzept für den Handlungsraum Hausbruch / Neuwiedenthal / Neugraben-Fischbek feierlich verabschiedet.

Seit November 2010 haben die Vertreterinnen und Vertreter einer Vielzahl von gemeinnützigen Institutionen, Vereinen, Behörden, Ämtern und Einrichtungen gemeinsam daran gearbeitet, die in die Jahre gekommene Grobversion eines Pädagogischen Konzeptes für den Handlungsraum aus dem Jahr 2008 auf einen aktuellen Stand zu bringen und zu verfeinern. Der „Handlungsraum“ umfasst weite Teile von Hausbruch, Neuwiedenthal und Neugraben-Fischbek, hat aber keine festgelegte Grenze und steht interessierten Kooperationspartnern jeder Zeit offen.

Auf das Ergebnis können alle Beteiligten stolz sein – eine gemeinsame konzeptionelle Basis der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren eines derart großen

Stadtgebietes dürfte in Hamburg beispiellos sein.

Was macht das Konzept aus?

Das Pädagogische Konzept für den Handlungsraum Hausbruch / Neuwiedenthal / Neugraben-Fischbek ist in erster Linie der Überbau einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Akteuren des Handlungsraumes. Die Kooperationsvereinbarung regelt die Art und Weise der Kooperation und das Konzept enthält all die Themen, an denen gemeinsam gearbeitet wird, um den Handlungsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner attraktiver zu machen. Dazu zählen zum Beispiel Sport und Kultur oder auch Bildung und Integration.

Wenn Sie das Konzept einsehen möchten, an einer Kooperation im Handlungsraum interessiert sind, oder sonstige Fragen haben, können Sie sich jeder Zeit an eike.appeldorn@steg-hamburg.de wenden.

Eike Appeldorn

Kinderrallye hält tolle Preise bereit

Auch diesen Sommer findet wieder die beliebte Kinderrallye im Neugrabener Zentrum statt, die auch in den vergangenen Jahren durch den Förderverein organisiert wurde. „Wir freuen uns sehr, möglichst viele Kinder und ihre Eltern am Samstag, den 11.06.2011 bei hoffentlich sonnigem Wetter im Zentrum begrüßen zu können“, bemerkt Antje Wenzel, eine der Mitorganisatoren der Veranstaltung.

Die Rallye findet auch dieses Jahr wieder in Zusammenarbeit mit der Hausbruch Neugrabener Turnerschaft (HNT) statt, die auf einer Bühne auf dem Marktplatz Vorführungen ihrer Kindergruppen darbieten werden. Hier wird gezeigt, was die kleinen und größeren HNT-Kinder schon alles eingeübt haben. Bevor es mit der Kinderrallye losgeht, müssen sich alle teilnehmenden Kinder ihre Startkarten an der HNT-Bühne abholen. Gestartet wird um 10:00 Uhr, dann geht es bis 13:00 Uhr quer durch das Neugrabener Zentrum zu ungefähr 15 Stationen, an

denen die Kinder ihre Geschicklichkeit und ihr Wissen anbringen können. Die beteiligten Geschäftsleute haben sich auch dieses Jahr wieder viel einfallen lassen; neben dem Anlegen eines Verbandes stehen auch Bücher balancieren, Minigolf, Enten angeln, Dosen werfen, Cowboy Duell, Hula Hopp und vieles mehr auf dem Programm. Sind die Stationen durchlaufen und die Karte abgestempelt, gibt es die erste Belohnung: ein leckeres Eis bei Feinkost Mecklenburg. Danach steigt die Spannung: um 13:30 Uhr folgt die lang ersehnte Siegerehrung. Die Preise können sich dieses Jahr wirklich sehen lassen, neben einem großen Garten-Trampolin, einem Einrad und Waveboard gibt es viele weitere Preise wie Lego, Duplo und Playmobile und vieles mehr. „Das Tolle daran ist, dass sich die Kinder nach Auslosung ihren Preis selbst aussuchen können“, ergänzt Antje Wenzel und freut sich sichtlich auf die kommende Veranstaltung.

Frauke Rinsch



Konzeptentwurf liegt vor

Nach der Abstimmung mit allen Beteiligten wird der Senatsbeschluss zum Konzept Ende 2011 erwartet.

Es soll als roter Faden dienen, der die Stadtteilentwicklung für die nächsten Jahre gliedert. Das Integrierte Entwicklungskonzept, aktuell als Entwurf vorgelegt, zeigt zusammenfassend die Stärken und Schwächen des Neugrabener Zentrums mit der Bahnhofs- und Petershofsiedlung auf. Dazu zählt unter anderem die gegenwärtige Situation im Einzelhandel und im öffentlichen Raum, beim Wohnen und in der Naherholung oder der Stadtteilkultur. Die insgesamt dreizehn Themenfelder sind eng mit dem Stadtteilbeirat, den örtlichen Vereinen und Einrichtungen und zuweilen auch mit eingeladenen Fachplanern öffentlich diskutiert worden.

Große Anziehungskraft geht dabei nach wie vor von den zahlreichen inhabergeführten Geschäften und dem Wochenmarkt aus. Die hohe Wohnqualität der Petershofsiedlung, die Verkehrsgunst, die Kaufkraft und die Freizeitmöglichkeiten zeichnen ein überaus positives Bild. Demgegenüber steht aber die kaum mehr zeitgemäße Erscheinung von Gebäuden und Geschäften, die die Atmosphäre im Zentrum merklich beeinträchtigen. Anlass zum Handeln gibt ebenso die Situation für Familien und Jugendliche.

Der ausführliche Konzeptentwurf liegt für interessierte Bür-

gerinnen und Bürger im Stadtteilbüro zur Einsicht aus und kann während der Sprechzeiten auch auf CD zur Verfügung gestellt werden.

Das Integrierte Entwicklungskonzept wird, nachdem sich die Harburger Bezirkspolitik mit dem Entwurf befasst hat, zunächst an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und weiter an den Senat geleitet, der dieses Konzept formell beschließt. Dieser formelle Beschluss ist die Voraussetzung,

um Fördermittel des Bundes und der Stadt Hamburg für kommende Projekte und Maßnahmen in Neugraben einwerben zu können. Sobald alle Abstimmungen des Entwurfs abgeschlossen sind, laden das Bezirksamt Harburg und die steg als Gebietsentwickler zu einer öffentlichen Veranstaltung ein, um den weiteren Ablauf aufzuzeigen.

Daniel Boedecker

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in wenigen Tagen beginnt der Sommer – hoffentlich nicht nur kalendarisch, sondern auch mit wärmeren Temperaturen und viel Sonnenschein. Schließlich gibt

es in Neugraben viel zu erleben: Allen voran feiert die HNT ihren 100. Geburtstag mit einer bunten Festwoche. Auch die beliebte und traditionsreiche Kinderrallye des Fördervereins Neugraben wird wieder zahlreiche Kinder begeistern.

Das letzte Vierteljahr haben wir das Integrierte Entwicklungskonzept als Entwurf vorbereitet und jetzt vorgelegt. Es ist die Voraussetzung für die Förderung weiterer Projekte – lesen Sie dazu näheres auf dieser Seite. Schließlich finden Sie in dieser Ausgabe zwei Portraits aus Ihrem Stadtteil. Erfahren Sie mehr über das Spielwarenfachgeschäft Birkholz und die Seniorenresidenz am Falkenbergsweg.

Viel Freude beim Lesen!

Daniel Boedecker

Frauke Rinsch



Ein Zuhause zum Wohlfühlen

Schön gelegen in unmittelbarer Nähe zu den Wald- und Heidegebieten am Fuße des Falkenbergs liegt die Seniorenresidenz Neugraben. Insbesondere die Nähe zum Neugrabener Zentrum mit seinen Einkaufsmöglichkeiten, der Bücherhalle, der AWO, der Schwimmhalle und der guten Versorgung durch Ärzte wird von den Bewohnern sehr geschätzt. Neben

dem Angebot an unterschiedlich großen Appartements bietet die Seniorenresidenz auch stationäre Pflegewohnbereiche an. Die Appartements sind alle mit einem Notrufsystem versehen, so dass schnelle Hilfe garantiert ist. Falls man nicht selbst kochen möchte oder kann, werden leckerer Menüs und Buffets im Restaurant angeboten, die auf Wunsch auch

im Appartement serviert werden können. Abwechslung im Alltag bieten diverse Freizeitaktivitäten von Schach- und Skatgruppe über Gedächtnistraining, interessante Ausflüge, Wassergymnastik, Bewegungsbad und vieles mehr. „Eine gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Stadtteil ist uns sehr wichtig“, erläutert der Leiter der Seniorenresidenz Neugraben Frank Esselmann. „So finden viele kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen lokaler Künstler in unseren Räumlichkeiten statt, die nicht nur bei der Bewohnerschaft sondern auch bei Besuchern großes Interesse finden“.

„Für mich ist es wichtig, dass ich mir meine Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten kann, und falls ich mal Hilfe benötige, ist diese direkt vor Ort und ich muss nicht umziehen“, erläutert Horst K. Drägerhof, der seit eini-



gen Jahren in der Residenz sein neues Zuhause gefunden hat. Sein unermüdliches Engagement zeigt seine Mitgliedschaft in diversen Arbeitsgemeinschaften, in der Michaeliskirche und im Stadtteilbeirat Neugraben, in den er als Mitglied gewählt wurde. „Ich wünsche mir, dass insbesondere die Belange älterer Menschen mehr in das Bewusstsein von Politik und Verwaltung rücken, denn diese Bevölkerungsgruppe wird in Zukunft stark zunehmen“, er-

läutert Horst K. Drägerhof. „Die Barrierefreiheit ist nicht immer gegeben, insbesondere sollten die Wegeverbindungen so gestaltet werden, dass sie mit Gehwagen und Rollstühlen uneingeschränkt zu nutzen sind“ ergänzt Frank Esselmann.

Wer weitere Informationen über die Seniorenresidenz benötigt, wendet sich bitte an Frank Esselmann, Telefon 040 - 7011 2000, Email: neugraben@vwh-hamburg.de. Frauke Rinsch

HNT: Es begann vor 100 Jahren

Als 1911 zwei Tage vor Heiligabend eine Gruppe von 22 Männern die Hausbruch Neugrabener Turnerschaft (HNT) gründete, konnte keiner vorhersehen, dass sich aus diesem Dorfverein der größte Hamburger Sportverein südlich der Elbe entwickeln würde.

Inzwischen verfügt die HNT über ein eigenes Vereinshaus mit Verwaltungszentrum, Sport- und Gymnastikhalle und Klubräumen. Sie hat eine Tennisanlage mit sieben Außenplätzen, reizvoll am Fuße des Opferbergs gelegen, und eine Zweifeld-Tennishalle. Schließlich betreibt sie ein Fitnessstudio in angemieteten Räu-

men, das FitHus. Daneben nutzt sie zahlreiche öffentliche Sportstätten. Die HNT mit ihren vielen Mitarbeitern ist zu einem kleinen mittelständischen Unternehmen geworden, allerdings nicht zu einem Profit-Center, das verbietet das Vereinsrecht, sondern sie ist selbstverständlich dem Gemeinwohl verpflichtet.

Dem hat sie seit Jahrzehnten Rechnung getragen, denn ihre Führungskräfte haben sich mit viel Kraft, Zeit, Fantasie und auch Geld nicht nur für den Verein sondern auch für den Zusammenhalt in der Region engagiert. Wer kennt zum Beispiel hier nicht „Neugraben erleben“ und die „Kinder-

Rallye“? Da ist es angebracht, das bevorstehende hundertjährige Vereinsjubiläum angemessen zu begehen. Seit drei Jahren wird in verschiedenen Gruppen der HNT eine Festwoche vorbereitet, die allerdings nicht erst kurz vor Weihnachten stattfinden wird, sondern die in den Juni vorverlegt ist.

Vom 18. Juni bis zum 26. Juni wird gefeiert. Eigentlich geht es sogar schon früher los, denn die FitHus-Fete (17. Juni) und das gro-

ße Judoturnier (28./29. Mai) gehören auch in diesen Zusammenhang. Die vielen HNT-Abteilungen haben für die Festwoche viel Attraktives zum Zuschauen und zum Mitmachen vorbereitet.

Ein besonderer Höhepunkt wird am 19. Juni der 100km-Lauf auf der Cuxhavener Straße sein, die dafür eigens gesperrt wird. Dieses Ereignis verdient ganz viele Zuschauer und Anfeurer. Zu einem großen Jubiläum gehört

natürlich auch ein Rückblick, der in den bewährten Händen der Seniorenabteilung liegt. „Weißt Du noch...?“ (22./23. Juni).

Traditioneller Bestandteil sind Empfang, Festball und Festschrift, diesmal ist es ein Fotobuch mit rund 470 Bildern. Ich wünsche allen Einwohnern dieser Region viel Freude beim Feiern mit der HNT.

Ines Sulzbacher/HNT



Die Zukunft der Brücke

Das Für und Wider die Brücke ist abschließend erörtert worden.

Etwa 75 Gäste folgten am 6. April der Einladung der steg, gemeinsam mit Experten die Anbindung des Elbmosaiks und die Vor- und Nachteile der Zentrumsbrücke zu diskutieren. Sechs Referenten der Deutschen Bahn, der Sicherheitskonferenz Harburg, der Polizei, der Behindertenarbeitsgemeinschaft Harburg sowie aus den Bereichen Verkehr, Freiraum und Tourismus haben auf der insgesamt dreistündigen Sitzung ihre Einschätzungen vorgetragen. Wenngleich die Gestalt und die Instandhaltung der Brücke sowie die Beschaffenheit der Rampenanlagen nach Mei-

nung der Experten deutliche Schwächen aufweisen, sahen sie dennoch in der umfassenden Aufwertung des Bauwerks und der darunterliegenden Flächen einen geeigneten Weg, wieder eine nutzerfreundliche Verbindung herzustellen. Die anschließende Podiumsdiskussion ließ aber deutlich erkennen, dass einige Gäste nach wie vor einen Abbruch der Brücke sowie eine Bahnunterführung favorisierten. Die unterschiedlichen Vorstellungen der Gäste legte auch das eingeholte Meinungsbild offen, in dem sich die Stimmen in nahezu gleichen Anteilen auf zwei der drei Varianten verteilten, die auf Wunsch des Stadtteilbeirats erörtert wurden. Das Ziel der Stadtteilentwicklung,

Maßnahmen umzusetzen, die eine breite Zustimmung der Öffentlichkeit erfahren, konnte in der Diskussionsveranstaltung somit nicht erreicht werden. Aus diesem Grund sind mit dem Stadtteilbeirat auf der Mai-Sitzung die Realisierungschancen aller Varianten, die Förderwürdigkeit und auch die Abhängigkeiten ausführlich dargelegt worden, so dass sich der Beirat mit absoluter Mehrheit für den Erhalt und die Aufwertung des Brückenbauwerks ausgesprochen hat. Diese Empfehlung ist zugleich ein Votum für eine zügige Neugestaltung des südlichen Bahnhofsvorplatzes, mit der sich die Verkehrs- und Grünplaner ab Sommer befassen wollen.

Daniel Boedecker

Eine große Familie

Seit knapp 23 Jahren betreiben Rita und Bruno Birkholz das gleichnamige Spielzeuggeschäft in der Groot Enn 4. Aber auch davor war das Ehepaar schon über zehn Jahre im Spielzeugfachhandel tätig und arbeitete, Bruno Birkholz als Filialleiter, im Spielzeugladen Hänsel und Gretel in der Neugrabener Bahnhofstraße. Als die Filiale geschlossen wurde, packten sie die Chance am Schopf und verwirklichten ihren Traum von der Selbstständigkeit. Das Fachgeschäft Birkholz zählt heute mit zu den letzten seiner Art in Hamburg. Die wirtschaftliche Entwicklung führte auch in dieser Branche dazu, dass nach und nach immer mehr inhabergeführte Läden großen Ketten weichen mussten. Diese Gefahr besteht jedoch in Neugraben nicht: Spielzeug Birkholz hat sich über die Jahrzehnte einen treuen, mehrere Generationen umfassenden Kundenstamm aufgebaut. So ist es keine Seltenheit, dass die Kinder, die früher von ihren Eltern Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke von Birkholz

bekamen, heute selber dort für ihre Kinder einkaufen. Und dann sind da natürlich noch die Großeltern, die sich auch weiterhin gerne auf die persönliche Beratung in einem Fachgeschäft verlassen, um ihre Enkel mit den passenden Geschenken zu verwöhnen. Und auch bei den Kindern selber ist der Laden eine wichtige Institution, bei der man vorbeischaun muss, wenn man gerade auf dem Rückweg von der Schule ist.

Die Inhaber pflegen ein persönliches Verhältnis zu vielen ihrer Kunden, für sie sei Neugraben „wie eine große Familie“, ergänzt Rita Birkholz. Dabei geht es längst nicht immer nur um das Geschäftliche: oft wird auch nur mal hereingeschaut, um Hallo zu sagen oder kurz zu schnacken. Zum Beispiel über die Fußballergebnisse, obwohl, so seufzt Bruno Birkholz, er als Bayern-Fan hier ziemlich allein auf weiter Flur stünde. Aber davon einmal abgesehen, ist das Neugrabener Zentrum für das Ehepaar der ideale Standort für ihr Geschäft. Und das nicht nur,

weil sich der Laden genau gegenüber einem Kinderarzt befindet, dessen junge Kunden sich für das Durchstehen von Impfungen oder Blutabnehmen über eine Belohnung von ihren Eltern freuen dürfen. Dem Ehepaar gefällt das freundliche, persönliche Miteinander in Neugraben, das ihrer Einschätzung nach in so hektischen,

vielbesuchten Standorten, wie der Hamburger Innenstadt, gar nicht möglich sei. Außerdem habe man hier in Neugraben „alles umrum“, wie Rita Birkholz sagt: Stadt und Natur direkt nebeneinander, dazu eine gute Erschließung durch öffentliche Verkehrsmittel. Auch beurteilen die beiden die Entwicklung des Neubaugebietes Elbmosaik positiv und hoffen, dass die jungen Familien, die dort nun nach und nach hinziehen, zu einer Belebung des Neugrabener Zentrums beitragen.

Zum Schluss erzählt Bruno Birkholz noch, welches Spielzeug gerade besonders angesagt ist: Bei den Jungs sind es aufziehbare, gegeneinander kämpfende Kreisel, bei den Mädchen vor allem kleine Einhörner in Aufreiß-Tütchen. Wer sich unter beidem nicht so richtig was vorstellen kann, ist herzlich dazu eingeladen, sich bei Spielzeug Birkholz genauer darüber informieren zu lassen. Denn der nächste Kindergeburtstag kommt bestimmt.

Thies Straehler-Pohl



Unterstützung für Ihr Engagement

Sie haben Ideen für ein attraktiveres Einkaufen oder eine lebendigere Nachbarschaft? Fragen Sie im Stadtteilbüro nach Zuschüssen.

Ganz gleich, ob Sie Händler, Eigentümer oder Anwohner sind, es zählt die Idee, mit der Neugraben und die Petershofsiedlung lebenswerter, freundlicher und einladen-

der wird. Genau aus diesem Grund können solche Ideen gefördert werden. Die Zuschüsse belaufen sich auf maximal 2.000 Euro und werden bis zur Hälfte der Projektkosten, in vielen Fällen auch vollständig, übernommen. Sie erhalten also Geld, das Sie nicht zurückzahlen brauchen, wenn Sie

das Projekt auch tatsächlich umsetzen und uns Quittungen über Ihre Ausgaben hereinreichen. Zuletzt hat der Stadtteilbeirat, der über diese Förderung berät und beschließt, ein Mieterfest, einen digitalen Bilderrahmen für das Süderelbearchiv, den „Fußballsommer“ der HNT, ein neues Logo des

Fördervereins Neugraben, eine Garagenbemalung sowie eine Aktion für Kinder zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Stadtteil unterstützt.

Informieren Sie sich ganz einfach bei uns über den Ablauf einer Förderung. Kommen Sie zu den

Sprechzeiten im Stadtteilbüro in der Neugrabener Bahnhofstraße 20 vorbei, schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse neugraben@steg-hamburg.de oder rufen Sie an unter Tel. 70 70 200 30. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Daniel Boedecker

Existenzgründungsseminar im SEZ Neugraben

Zum Auftakt einer kostenlosen Seminarreihe im Rahmen des Projekts Beratungsstelle „Stärkung lokaler Wirtschaft“ findet am 22. Juni von 18 bis 20 Uhr ein Existenzgründungsseminar im Süderelbe Einkaufszentrum (SEZ) in Neugraben statt. Ziel des Seminars ist es, potentiellen Existenzgründern und „jungen Betrieben“ die ersten Schritte in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Neben der Auswahl des richtigen Standortes, der Unternehmensform und der Finanzierungsmöglichkeiten werden alle Themen behandelt, die ein erfolgreiches Geschäftskonzept beinhalten sollte.

Weitere Seminare zu den Themen Marketing und Vertrieb sowie zum Zeit- und Selbstmanagement sind in Planung. Das Projekt Beratungsstelle „Stärkung lokaler Wirtschaft“ wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und der Hansestadt Hamburg finanziert.

Die Anmeldung zu diesen Seminaren bitte an Unternehmer ohne Grenzen e.V. per Telefon, Fax oder Email richten:

Unternehmer
ohne Grenzen e.V.
Tel.: 040/87 50 68 42
Fax: 040/87 50 68 43
m.woller@uog-ev.de

